

Berliner Rathsbauemeister D., von welchen vor einigen Tagen berichtet wurde, daß ihm ein in Amerika verstorbenen Bruder eine halbe Million hinterlassen habe, in unzweideutigster Weise an sich erfahren. So lange D. verarmt war, schämte man sich seines Grufes, wenn er ein Lokal betrat, sah man ihn lieber gehen als kommen, heute überbieten sich ihm gegenüber selbst die Honoratioren der Ortschaft, in welcher er wohnt, in Höflichkeit und Zuverlässigkeit. Wenn er in Begleitung eines Anderen durch die Straßen geht, dann wird der Andere kaum beachtet und beim Gruße wird geflüchtig betont: „Ergebenster Diener Herr D.“! Gastwirthe, die ihm früher nicht gern für einen Sechser Schnaps einschenkten, ihn denselben höchstens „im Stehen“ austrinken ließen, begleiten ihn jetzt direkt bis zur Thür und rufen ihm unter Bücklingen nach: „Bitte sehr, beehren Sie mich wieder!“ Aber auch mit ihm selbst ist eine wesentliche Veränderung vorgegangen, aus dem fast demüthig-beseidnenen, gebeugt einhergehenden Mann ist über Nacht ein stattlicher, würdiger Herr geworden. Bei ihm kann man so recht sehen — was das Geld macht!

— Epheu in Töpfen. Um einen schönen Epheu von besonderer Größe und Frische der Blätter zu ziehen, pflanzt man die Stöcke in Moos, das man mit etwas Wald- oder Lauberde vermischt. Wenn sich das Moos fest, was frisches aufgelegt werden. Im Zimmer müssen die Blätter entweder durch Begießen oder Abwischen mit einem feuchten Schwamm von Staub rein gehalten werden. Der Epheu bedarf besonders im Sommer viel Wasser.

— Aus dem Krieg. Ein alter Oberst ritt an der Spitze seines Regiments. Als man sich einer Ortschaft näherte, rief er den Trommlern zu: „Jungens, schlagt einmal tüchtig an, daß die Bande da drin was zu hören kriegt!“ — Nach einer Weile bemerkte er, daß einer der Tambours nicht trommelte.

— „Na, warum trommelst Du nicht?“ schnarrte er ihn an. — Der Tambour trat vor und sagte halblaut: „Ich habe einen jungen Hahn für den Herrn Oberst in die Trommel gesteckt, den wollt' ich den Herrn Oberst zu Mittag braten lassen.“ „Na, warum sagtest Du denn nicht gleich, daß Du Zahnschmerz hast!“ rief der Alte ihm laut zu. „Es ist gut!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 7. bis 13. Juni 1891.

Getraut: 24) Franz Paul Schneider, Tischler hier, mit Anna Marie geb. Schuster hier.
Getauft: 151) Curt Gustav Vogel. 152) Paul Waltherr Stemmeler. 153) Curt Willy Schneider. 154) Clara Margarethe Matthes. 155) Ernst Albin Staab. 156) Gertrud Elise Wischer. 157) Paula Reumann, unehel. 158) Curt William Heymann, unehel. 159) Gustav Warg.
Begraben: 101) Clara Elise, unehel. T. der Anna Ottilie Jugelt hier, 6 R. 16 T. 102) Max Curt, ehel. S. des Emil Theodor Hofmann, Schuhmachers hier, 5 R. 17 T. 103) Elsa Minna Frida, ehel. T. des Hermann Adolf Kober, Hand- schuhreffeurs hier, 8 R. 26 T.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis:

Vorm. Predigt: Ap. Ges. 4, 8-21, Herr Pfarrer Böttcher. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst, Herr Diaconus Fischer.

Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 14. Juni (Dom. 3 p. Trin.), Vormittag 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diaconus vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Pastor Steudel.

Gras-Auction.

Dienstag, den 16. Juni ds. Js., früh 8 Uhr soll die Grasnutzung der Wiesen im Bären, Zimmersacher und Neustück meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft im Gasthose zu Blaumenthal. Hammergut Blaumenthal.

Dr. Reichel.

Böhmische Bettfederniederlage von S. Singer, Prag.

Große Auswahl von 1 Mk. à Pfund, bis zu den besten Daunen empfiehlt

G. A. Bischoffberger.

Feste aber billige Preise.

Auf Tambourmaschinen

ist ein großer Posten Waare zu vergeben. Diesbezügliche Offerten sind unter L. M. 10 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Herren-Wäsche.



Normalhemden u. Hosen nach Prof. Dr. Säger und Dr. Rahmann. Tricot-unterkleidung: Jacken, Hosen in größter Auswahl. Oberhemden, Praline, leinene Kragen, Manschetten und Chemisets, Schlipse in bestem Sortiment.

C. G. Seidel.

50 Pfg.

Kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Wiesenverpachtung oder Verkauf.

Meine an der Conradshaide gelegene sogenannte Horbachwiese ist im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre zu verpachten, auch sogar zu verkaufen.

Pacht- oder Kaufliebhaber bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden. Schönheide, am 8. Juni 1891.

C. F. Eismann, Restaurateur.

Eine Tambourirerin

findet gute Beschäftigung. Offerten unter S. 3. in der Exp. d. Blattes.

Dreißig Mark Belohnung

erhält, wer Denjenigen so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann, welcher die vom Erzgebirgsverein am Zimmersacher Weg aufgestellte Ruhebank durch Abschlagen einer Lehne beschädigt und darnach verunreinigt hat. Eibenstock, den 8. Juni 1891.

Der Vorstand des Erzgebirgs-Vereins. G. E. Schlegel.



Warnung!

Es wird sehr oft versucht, wenig Werth habende Stärkepräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner Amerikanischen Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß jedes Packet meines Fabrikats meine Firma und obigen Globus trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. à Packet 20 Pf. in den meisten Droger-, Seifen- und Colonialwaarenhandlungen vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Sparkasse Schönheide,

geöffnet jeden Wochentag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten

ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet. Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgedecktem Zacherlin-Sparcr. Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papierdüten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

- In Eibenstock bei Herrn H. Lohmann,
- in Hundshübel " " H. Fugmann,
- in Rothenkirchen " " G. G. Maennel,
- in Schönheide " " Bruno Junghanns,
- in Stützengrün " " O. Böttcher.

Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein



In Eibenstock bei G. Emil Tittel und H. Lohmann.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlichseits als Ersatz der zumal getrockneten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. mit gutem Erfolge angewendet. — Originalflasche Mk. 1.50. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

Ernteleitern.

Wir erbitten Offerten für 2 Paar kräftige Ernteleitern. Ed. Flemming & Co., Schönheide.

Weltberühmt. Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 u. 100 Pf. beseitigt jeden Zahnschmerz sofort u. dauern. S. Goldmann & Co., Dresden. Zu haben in Eibenstock bei G. Emil Tittel.

Dienstmädchen

sucht Emilie verw. Rockstroh.

A. Brandt's allein ächte Schweizerpillen

rasch wirkend, ohne den Organismus zu schwächen, reinigen das Blut, erhöhen die Verdauung, geben Kraft und Stoff. Erhältlich in allen Apotheken zu 60 Pf. u. 1 Mk. Man achte genau auf vorbezeichnete Marke. Hauptdep.: Engel-Apothek, Leipzig.

Lebende Schleien,

empfehlen à Pfd. 1,25 Pf. Max Steinbach.

Eine Glucke mit 7 rebhuhnfarbigen Ital. Küden verkauft Hermann Drechsler.

Strebel'sche Tinten,

wegen ihrer Vorzüglichkeit hinlänglich bekannt, empfiehlt in allen Farben E. Haunebohn.

Eine Köchin,

welche die Hausarbeit mit zu versorgen hat, wird für den 15. Juli gesucht von Frau Commerzienrath Hirschberg.

Eine Stube

im Nebengebäude mit 2 Kammern ist zu vermieten bei Hermann Schönfelder, Bäckermeister.